

Eine schrecklich schnelle Familie

Bei den Corucles aus Köngen dreht sich alles um den Sprint – Micky Corucle genießt seine Rollen als Vater und Trainer

Tobias, Philipp und Julian Corucle sind Sprinter. Ihr Vater Micky Corucle ist Trainer. Die vier trainieren und leben zusammen – und gehen sich trotzdem äußerst selten auf die Nerven.

VON JULIA KLASSEN

STUTTGART. So mancher Vater wäre froh, wenn auch nur eines seiner Kinder in seine Fußstapfen treten würde. Micky Corucle (54) hat in dieser Hinsicht gleich dreifaches Glück. Er hat drei Söhne. Alle drei sprinten genauso gerne, wie er es einst getan hat. Und mindestens genauso schnell. Tobias (21), Philipp (19) und Julian (16) haben die Begabung ihres Vaters geerbt. Und auch sie haben Glück: Ihr Vater ist einer der besten Sprinttrainer in Deutschland. Und mächtig stolz auf seine drei. „Für mich ist es wunderbar, dass wir so viel Zeit zusammen verbringen können“, sagt der Verbandstrainer des Württembergischen Leichtathletik-Verbands (WLV). Sein Anteil am Erfolg der Söhne ist groß. Ohne die guten Gene, sagt er, wäre aber auch der beste Trainer machtlos. „Sprint ohne Veranlagung geht nicht“, betont der ehemalige Bundestrainer, „man kann seine Muskeln trainieren, aber jemanden schnell machen, der das nicht im Blut hat, das geht nicht.“

Auch Mutter Angelika war Leichtathletin. Die Corucle-Jungs haben den Sport im Blut und waren von klein auf in den Hallen

Und im Blut haben es seine Jungs. Schließlich war auch Mutter Angelika Leichtathletin. Von klein auf waren Tobias, Philipp und Julian in den Stadien und Hallen der Republik zu Hause. „Sie waren sogar schon im Bauch

Hintergrund

Gute Gene – erfolgreiche Geschwister im Sport

Die Corucle-Brüder aus der Leichtathletik sind nicht die einzigen erfolgreichen Geschwister im Sport. Hier sind lediglich einige weitere Beispiele:

- Serena (*1981) und Venus Williams (*1980) aus den USA sind die berühmtesten Schwestern im Tenniszirkus. Die beiden standen sich in neun Grand-Slam-Finals gegenüber. Siebenmal siegte Serena.
- Im Stabhochsprung machten sich Richard (*1977) und Silke Spiegelburg (*1986) einen Namen. Auch ihre Brüder Henrik (*1974) und Christian (*1976) waren Stabhochspringer, allerdings mit weniger Erfolg.
- Ein Dreiergespann kennt man aus dem Eisschnelllauf: Annie Friesinger-Postma (*1977), Jan (*1980) und Agnes (*1984) Friesinger haben das Talent ebenfalls in den Genen. Ihre Eltern waren auch Eisschnellläufer.
- Die Brüder Karlheinz (*1958) und Bernd Förster (*1956) prägten in den 1980er Jahren die Defensive beim Fußball-Bundesligisten VfB Stuttgart.
- Karl-Heinz (*1955) und Michael Rummenigge (*1964) waren Fußball-Nationalspieler und gemeinsam Pokalsieger mit dem FC Bayern München im Jahr 1984. (kla)

ihrer Mutter bei Trainingslagern dabei“, erzählt Micky Corucle.

Welcher ist denn aber nun der Schnellste? Die Brüder schauen sich an und lachen. Jeder zeigt auf einen anderen. „Der Schnellste ist bis jetzt Philipp“, sagt Julian. „Bis jetzt“, wirft Tobias ein und ist sich mit Philipp einig: Der Jüngste wird die elf Sekunden früher knacken, als es seine älteren Brüder getan haben. Vielleicht sogar schon in diesem Sommer? Bei 11,10 Sekunden liegt Julians derzeitige Bestzeit über 100 Meter, in der Halle führt er mit 6,96 Sekunden über 60 Meter die U-18-Bestenliste des Deutschen Leichtathletik-Verbands (DLV) an.

Die Bestzeiten von Philipp Corucle liegen bei 6,77 und 10,71 Sekunden. Und Tobias schaffte in der Halle 7,08 und im Freien 10,92 Sekunden. „Das“, sagt der Älteste, „ist aber schon ewig her.“ „Ewig“ bedeutet in diesem Fall drei Jahre. Dass die beiden Jüngeren offenbar mehr Ambitionen haben, ist für den Ältesten in Ordnung. Er konzentriert sich

derzeit ohnehin mehr auf sein Maschinenbau-Studium und hat zudem als Musiker bereits eine CD aufgenommen.

Kürzlich wechselte er vom VfB Stuttgart zum VfL Kirchheim, Bruder Philipp wechselte im Gegenzug von Kirchheim nach Stuttgart, und Julian startet weiterhin im Einzel für den VfL und in der Staffel – wie seine Brüder auch – für den VfB. Das klingt komplizierter, als es ist. „Die Vereine kooperieren als Startgemeinschaft miteinander, dazu gehört auch noch der TSG Steinheim“, erklärt Micky Corucle, der Sprinter aller drei Vereine trainiert.

Philipp, der mittlere Bruder, will in diesem Sommer angreifen. Nachdem er jahrelang mit Verletzungsproblemen zu kämpfen hatte, ist er nun erstmals beschwerdefrei. „Wenn die Gesundheit mitspielt, möchte ich meine Bestzeit verbessern“, sagt er. Sein Vater nickt aufmunternd.

Micky Corucle bekommt seine Doppelrolle gut hin. „Die Übergänge sind fließend“,

sagt Tobias Corucle, „im Training ist mer auch ein bisschen Vater, und zu hause ist er immer auch ein bisschen Trainer vorzugt, da sind sich die Jungs sicher den sie im Vergleich zu den anderen M dern der Trainingsgruppe aber nicht. Vorteil ist, dass wir eher mal sagen kö wenn uns etwas auf die Nerven geht.“

Das passiert aber selten. Im Gegenteil Training in der Stuttgarter Molly-Schle-Halle wird auffallend viel gelacht. Brüder verstehen sich blendend. Un obwohl sie fast Tag und Nacht zusa sind. Alle drei wohnen noch zu Hause niert wird mindestens fünf Tage die V „Ich bin froh, dass ich mit meinen Br zusammen trainieren kann“, sagt der J te und fügt grinsend hinzu: „Wer sollte denn sonst hierherfahren?“ Auch Eife und Konkurrenzdenken liegen ihnen „Das gab es vielleicht früher, als wir jünger waren. Mittlerweile freut sich für den anderen“, sagt Tobias.

„Die Übergänge sind fließend. I Training ist er immer auch ein bisschen Vater, und zu Hause ist immer auch ein bisschen Trainee

Tobias Corucle
Sprinter vom VfL Kirchheim

Micky Corucle strahlt bei den V seines Ältesten. Genau so hatte er si gewünscht mit seinen drei Söhnen eigentlich gehört ja auch noch ein Vier Familie: Micky Corucles einstiger Vor schützling Tobias Unger, Deutsch ehemaliger Topsprinter, Olympiateiln und Europameister, der mittlerweile Fußballjunioren des VfB Beine mach ist wie ein Bruder für uns“, betont T Und damit ist endgültig klar: Die Co sind wahrlich eine schrecklich sc Familie.



Vier flinke Männer aus einer Familie: Philipp (li.), Tobias und Julian Corucle (v. re.). Vater und Trainer Micky Corucle ist mächtig stolz auf seine Söhne.

Foto: Ba